ITDZ Berlin

Zentrale Cyber-Abwehr für die Verwaltung

[21.04.2022] In Berlin wurde eine zentrale Leitstelle für Cybersecurity eröffnet, die Security-Expertise und moderne Verfahren zur Cyber-Abwehr bündelt. Dort gewonnene Erkenntnisse zur IT-Sicherheitslage sollen aufbereitet und betroffenen Berliner Behörden zur Verfügung gestellt werden.

Cyber-Bedrohungen durch Hacker-Angriffe, Schadprogramme und Sicherheitslücken haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Angriffsziele sind zunehmend auch die persönlichen Daten von Bürgern. Als zentraler IT-Dienstleister der Berliner Verwaltung verarbeitet das ITDZ Berlin innerhalb seiner Netze und Rechenzentren die Daten von 3,7 Millionen Berlinern. Zum verstärkten Schutz dieser sensiblen Daten vor Cyber-Bedrohungen wurde im ITDZ Berlin nun ein neues Security Operations Center (SOC) eingerichtet. Das teilt die Senatskanzlei mit. Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Franziska Giffey, der ITDZ-Vorstand Marc Böttcher und Berlins CDO Ralf Kleindiek haben die neue Cyber-Security-Zentrale eröffnet.

Im SOC erfassen und analysieren die Experten des ITDZ Berlin künftig täglich rund ein Terabyte (1.000 Gigabyte) Daten aus verschiedenen IT-Systemen wie Firewalls, Routern, Servern und Netzwerkkomponenten zentral und bewerten diese nach ihrer Kritikalität. Im Falle eines Cyber-Angriffs erfolgt die Alarmierung laut Senatskanzlei nach einem BSI-zertifizierten, festgelegten Prozess und in enger Abstimmung mit dem Landesbevollmächtigten für Informationssicherheit. Nach Einleitung von Sofortmaßnahmen informiert das Berlin-CERT dann auch die gegebenenfalls betroffenen Behörden und empfiehlt Maßnahmen zum Schutz oder zur Gefahrenabwehr.

IT-Sicherheit ist einer der Leistungsschwerpunkte des ITDZ Berlin. Seit 2015 ist es als bundeweit erster IT-Dienstleister mit dem ISO-27001-Zertifikat des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert (wir berichteten).

(sib)

Stichwörter: IT-Sicherheit, Cyber Security, Security Operations Center